

Herrn Klinkhammer
E-Mail: f.klinkhammer@gmx.de

Herrn Bräutigam
E-Mail: v.braeutigam@googlemail.com

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts

Postfach
60222 Frankfurt am Main
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 155-2213
Fax 069 155-3000
www.hr-online.de

Intendanz

25. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Klinkhammer,
sehr geehrter Herr Bräutigam,

vielen Dank für Ihr ausführliches Schreiben zum Beitrag unseres Korrespondenten Andreas Horchler zu Donald Trumps außenpolitischer Rede, welches mir das Gremienbüro des NDR über das Gremienbüro des hr zur Beantwortung weitergeleitet hat. Der Beitrag wurde als Manuskript auch bei tagesschau.de veröffentlicht. Wir nehmen die Rückmeldungen unserer Hörer, Zuschauer und Nutzer sehr ernst und danken Ihnen für Ihr Feedback und dafür, dass Sie sich so umfassend mit dem Beitrag von Herrn Horchler auseinandergesetzt haben.

Bezogen auf die Hörfunkberichterstattung des ARD-Studios Washington darf ich Ihnen versichern, dass hier keiner der Korrespondenten für die eine oder den anderen Bewerber um die Präsidentschaft Partei ergreift. Hillary Clintons Probleme sind ebenso Gegenstand der Berichterstattung wie die Aussagen Donald Trumps oder Bernie Sanders. Auch der Umstand, dass sowohl Clinton wie Trump im Land höchst unpopulär sind, wird von uns in Beiträgen für den ARD-Hörfunk abgebildet.

Zu Ihren Anmerkungen:

„America first“. Im Beitrag heißt es, es bleibe unklar, ob Donald Trump eine neue Isolation der USA anstrebt. Der Widerspruch zwischen „unberechenbarer werden“ und „verlässlicher Partner sein“ bezieht sich auf das von Donald Trump gesprochene und im Hörfunkbeitrag im Originalton gesendete Wort.

Hier der Redeausschnitt im Original: „... we must as a nation be more unpredictable. We are totally predictable. We tell everything. We're sending troops. We tell them. We're sending something else. We have a news conference. We have to be unpredictable. And we have to be unpredictable starting now“.

„NATO“

In seiner Rede kritisiert Donald Trump die NATO. Nur 4 von 28 Mitgliedsländern zahlten den Minimalbeitrag von 2 % ihres Bruttosozialprodukts für die Verteidigung. Im Wortlaut: „In NATO, for instance, only 4 of 28 other member countries, besides America, are spending the minimum required 2% of GDP on defense“.

Im Anschluss spricht der Präsidentschaftsbewerber davon, dass sich notfalls die bisher militärisch unterstützten Länder selbst verteidigen müssten. „Die USA hätten keine andere Wahl“, sagte Trump bei einer Wahlveranstaltung zu seiner außenpolitischen Agenda und im Originalton des Beitrags.

Die Spekulation über ein Ende der NATO ist mit einem Fragezeichen versehen und wird im folgenden Satz relativiert.

Die vorherigen Ämter von James Stavridis aufzuzählen würde sicherlich den Rahmen des Beitrags sprengen.

Wann eine Person schimpft, wird außerdem sicherlich von jedem Zuhörer unterschiedlich bewertet.

„Doppelformat“

Im Beitrag wird die außenpolitische Rede Donald Trumps dargestellt, nicht die Meinung unseres Korrespondenten. In dieser Rede gab es unterschiedliche, teils widersprüchliche Aussagen zur Außen- und - Sicherheitspolitik.

Der Wahlkampf in den USA wird sehr engagiert geführt. Unsere Korrespondenten im ARD-Studio Washington bemühen sich täglich, ihn so sachlich und unparteiisch wie möglich darzustellen. Ich kann Ihnen versichern, dass unsere Korrespondenten in ihrer Berichterstattung höchsten journalistischen Standards folgen und als neutrale Beobachter auftreten, ohne bewusst Zusammenhänge falsch darzustellen.

Meinungsbeiträge sind in unseren Angeboten grundsätzlich von Informationsbeiträgen getrennt.

Ich hoffe, meine Antwort konnte Ihren Eindruck, wir hätten uns im US-Wahlkampf eindeutig positioniert, entkräften.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin die Angebote der ARD nutzen.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Krupp
- Intendant -

K/ Gremienbüro des NDR
 Gremienbüro des hr